

Innovationen im städtischen Raum

Veranstaltung Smart Cities Städteplattform

Wien, 17. Juni 2013

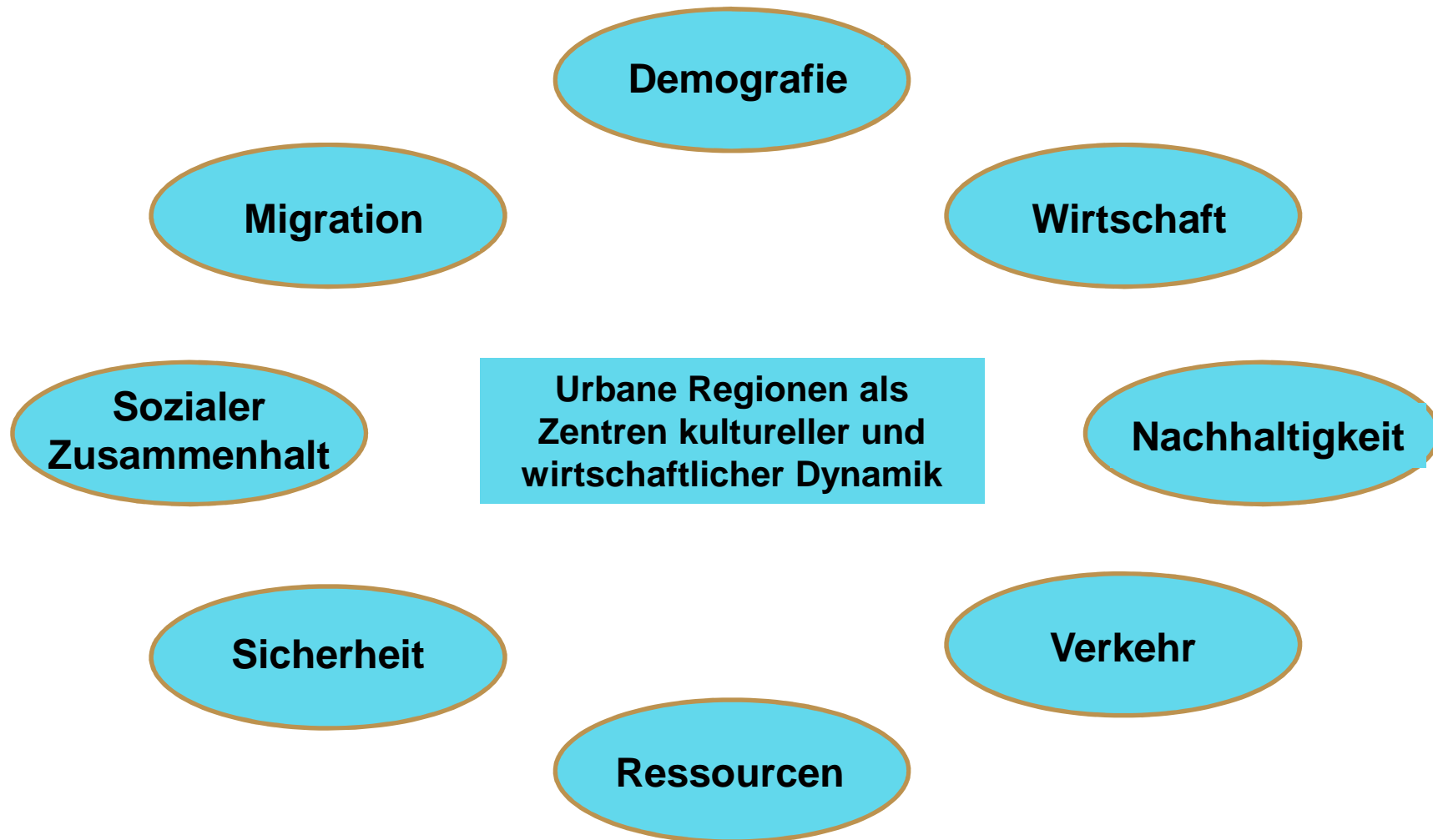
Hans-Günther Schwarz

Abteilung Energie- und Umwelttechnologien

Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie

-
- Die Stadt als Innovationsraum
 - Herausforderungen bei der Finanzierung innovativer urbaner Technologieprojekte
 - Nationale Entwicklungen zum Thema Smart Cities
 - Europäisches Förder-Umfeld im Bereich Smart Cities
 - Beispiel aus der Smart Cities Ausschreibung 2013 im 7. RP
 - Anforderungen an Planungs- und Finanzierungsmaßnahmen für Smart Cities

Neue Herausforderungen für die Städte



- Städte sind die **größten Investoren** der öffentlichen Hand
- **Städtische Infrastrukturen** sind kostspielig und **überdauern Generationen**
- Städte befinden sich in einem nationalen, kontinentalen, und globalen **Wettbewerb um Wirtschaftskraft, Ressourcen und Menschen**
- Städte benötigen **ganzheitliche Visionen und integrierte Planungsinstrumente und Technologien**, um sich dynamisch weiterentwickeln zu können
- Eine dynamische Stadtentwicklung verlangt **gezieltes Transitionsmanagement und radikale Innovationen** bei der integrierten Planung und Umsetzung moderner angepasster Technologien

Smart Cities: intelligent, nachhaltig und anpassungsfähig

- Energie- und Mobilitätslösungen mit integrierter Informationstechnologie
- Intelligentes Energie- und Verkehrsmanagement im urbanen Raum

Neue integrierte Planungszugänge

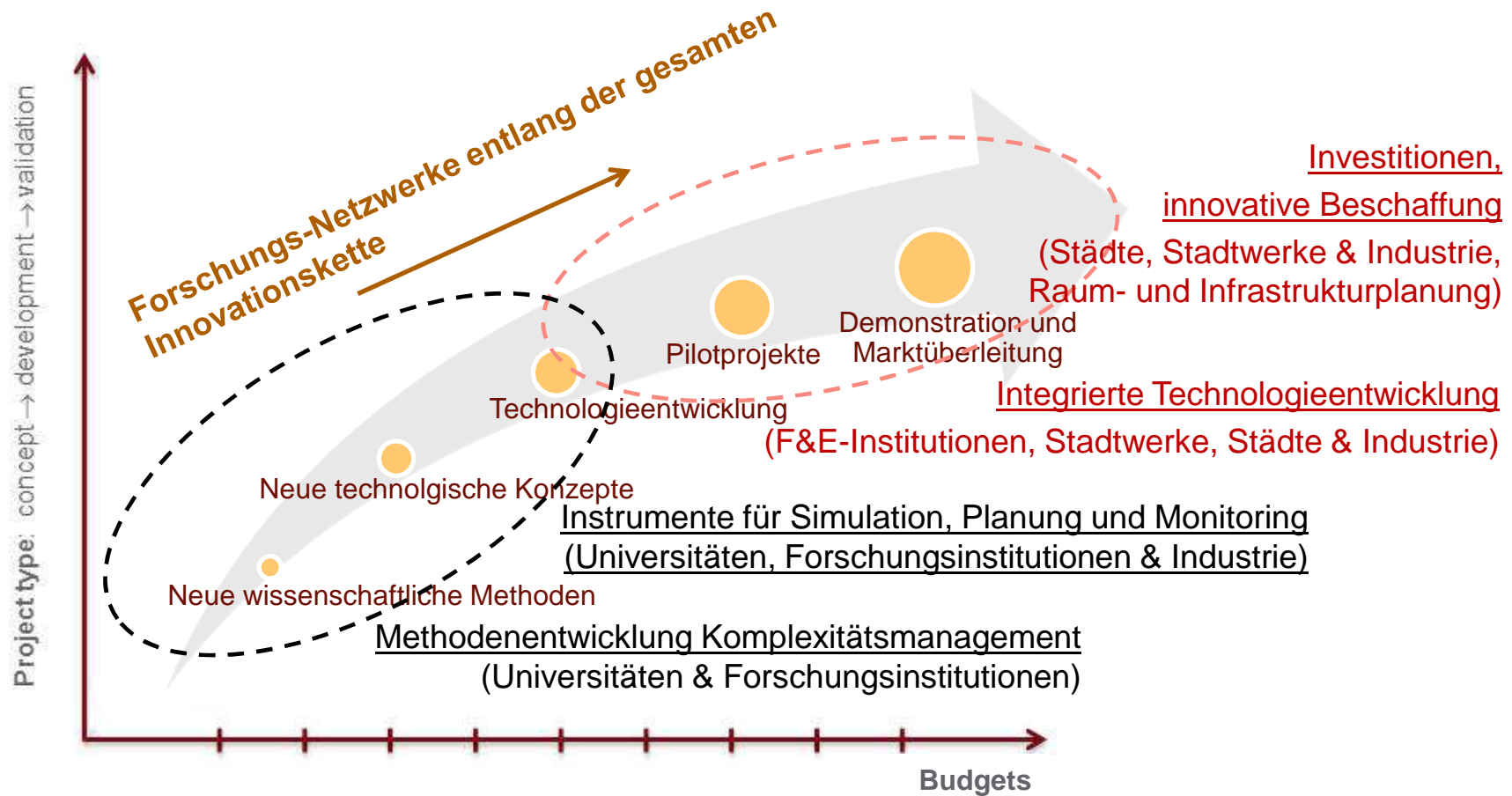
- Integrierte Energie- und Mobilitätsplanung
- Aktive Gebäude
- Intelligente Netze
- Intelligente Versorgung mit regional erzeugten erneuerbaren Energien
- Nachhaltige Mobilität

Neue technologische Lösungen

- Neue Geschäftsmodelle
- Neue Innovationsprozesse (Testbeds, Living Labs, Akteursprozesse, etc.)



Akteure im urbanen Innovations-System



Österreichische FTI-Programme zum Thema Smart Cities

- **HdZ, EdZ, FdZ:** Entwicklung der notwendigen Basistechnologien und Lösungen über einen Zeitraum von mehr als zehn Jahren
 - Aufbau von Förderkooperationen (FFG, KKPC, AWS)
- **Smart Cities Demo:** Forschungsinvestitionen für Smart Cities Demonstrationsvorhaben (KLIEN)
 - Förderung von Visionsprozessen als Ausgangsbasis
 - Anbahnung von Leuchtturmprojekten
 - Wichtige Lernerfahrungen auf Förderseite
- **Stadt der Zukunft:** (neues bmvit-Programm)
 - Komplementäre Weiterentwicklung von Schlüsseltechnologien, Prozessen und Lösungen
 - Untersuchung von Methodik- und Systemfragen (u.a. im Kontext der JPI Urban Europe)

-
- 1. Ausschreibung: Smart Cities Visionen
 - 19 Städte erarbeiten ihre Smart Cities Leitbilder
 - 2. Ausschreibung: Smart Cities Leuchttürme und Kooperative F&E-Projekte
 - 1 Leuchtturmprojekt (Graz Mitte)
 - 5 Kooperative F&E-Projekte in Städten
 - 3. Ausschreibung: Smart Cities Leuchttürme, Kooperative F&E-Projekte und Sondierungen
 - 14 Einreichungen mit einer Projektsumme von ca. 12 M€

Internationale Förderquellen für Smart Cities (I)

- Strategischer Energie-Technologie-Plan (SET-Plan)
 - Industrie-Initiative Smart Cities and Communities (EII SCC)
 - Ausschreibungen in H2020 voraussichtlich ca. 500 M€ / Jahr
 - European Energy Research Alliance (Energieforschungsallianz): Joint Programme on Smart Cities
 - ca. 200 Personenjahre pro Jahr aus mehr als 40 Forschungsorganisationen.
- Smart Cities Member States Initiative
 - Derzeit 21 Mitgliedsländer + Assoziierte Länder, keine Finanzierung durch die Europäische Kommission
 - Jährliche gemeinsame Ausschreibungen
- Europäische Strukturfonds
 - Notwendigkeit von Projektbündelung und Fördermanagement

Internationale Förderquellen für Smart Cities (II)

- Europäische Innovations-Partnerschaft „Smart Cities and Communities“ (Finanzen aus FP7 und H2020)
 - gemeinsame Koordination durch GD ENER, MOVE, und CONNECT
 - Fokus liegt auf Demonstration und großen Leuchtturmprojekten in H2020
 - Ziel: Abstimmung der urbanen FTI-Initiativen in Europa
 - Vertretung in der High Level Group durch BL Schädler, bvmit
- Joint Programming Initiative Urban Europe
 - derzeit 14 Mitgliedsstaaten und Assoziierte Staaten
 - jährliche joint calls (z.B. 2012 und 2013)
 - thematischer Fokus geht über die Energie hinaus
 - Koordination: NL (www.jpi-urbaneurope.eu)

Beispiel: Smart Cities

Ausschreibung 2013

im 7. EU-RP



FP7-Ausschreibungen im Themenbereich Smart Cities

- Ausschreibung Juli 2011:
 - FP7-ENERGY-SMARTCITIES-2012 40 M€
 - FP7-2012-NMP-ENV-ENERGY-ICT-EeB 140 M€

- Ausschreibung Juli 2012:
 - FP7-SMARTCITIES-2013 209 M€
 - FP7-2013-NMP-ENV-EeB 116 M€

Call for proposals FP7-SMARTCITIES-2013

- Veröffentlichung im **FP7 specific programme „Cooperation“**
- **Ausschreibungsstart: 10.Juli 2012**
- **Einreichschluss: 4.Dezember 2012**
- **Ausschreibungsbudget: 209 M€**

- Projekt SINFONIA: „Innsbruck und Bozen werden zu energieeffizienten Pionierstädten“
 - **Ziele:** 40-50%ige Einsparung beim Energiebedarf sowie die Erhöhung des Anteils an erneuerbaren Energiequellen im Energiemix um 20%
 - **Erfolg nur durch Vorarbeit möglich:** *Positiv beeinflusst haben dürfte die Kommission der Innsbrucker Energieentwicklungsplan und die Roadmap für dessen Umsetzung bis 2025. Dieser wurde **im Rahmen des ersten KLIEN Smart City Calls ausgearbeitet** und wird bereits umgesetzt.*
 - **Konsortialpartner:** Standortagentur Tirol, Cluster Erneuerbare Energien Tirol und namhaften Partnern wie Stadt Innsbruck, Innsbrucker Kommunalbetriebe, Neue Heimat Tirol, Universität Innsbruck, Liebherr-Hausgeräte Lienz, ATB Becker, alpS, Innsbrucker Immobiliengesellschaft, e3 consult sowie auf Südtiroler Seite EURAC Research, Gemeinde Bozen, Institut für Sozialen Wohnbau, Südtiroler Elektrizitäts AG und Agenzia Casaclima
- Beantragte Fördersumme: ca. 27 M€

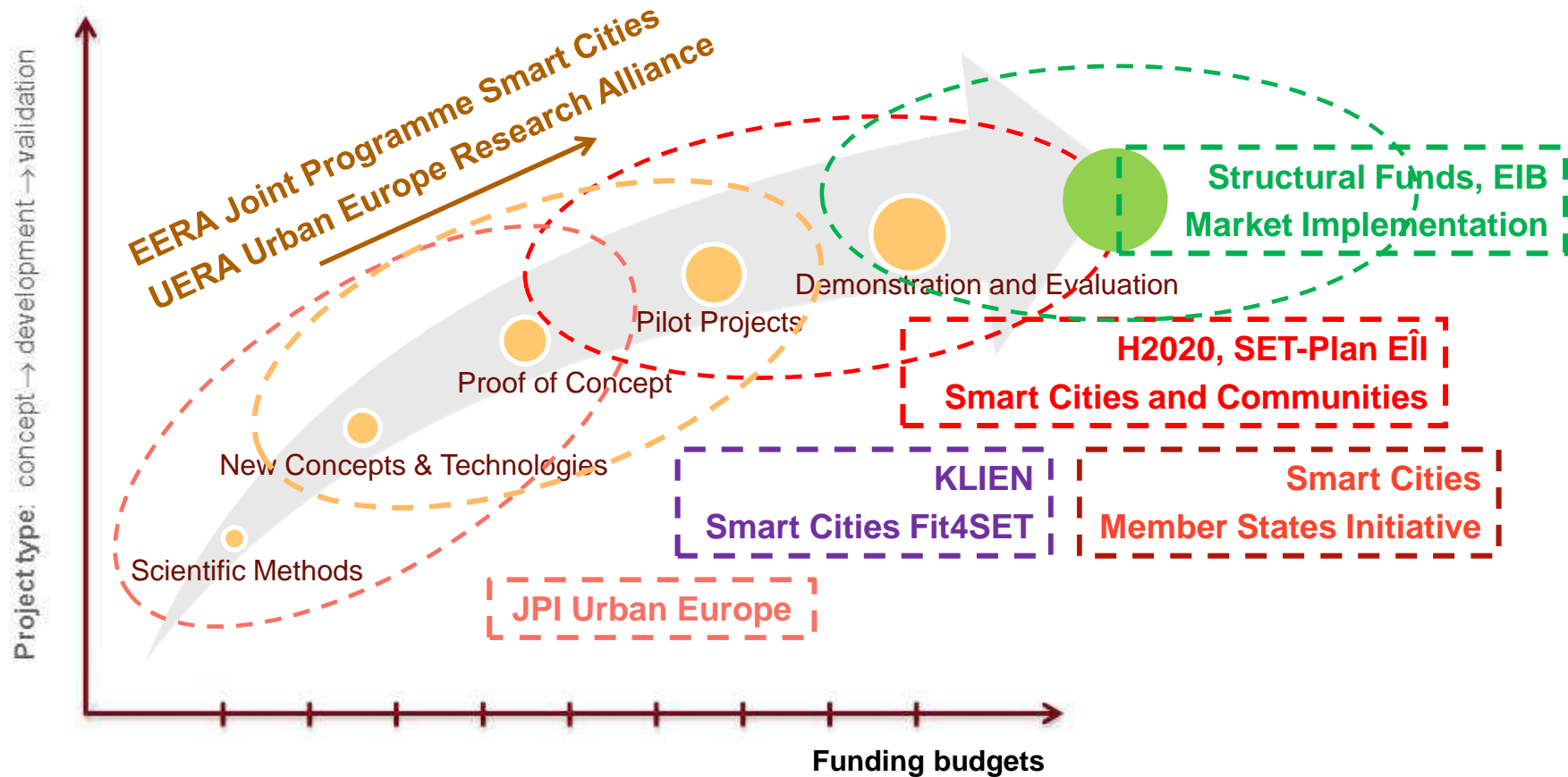
Erfolgsindikatoren für integrierte Projektplanung und -förderung

1. Gesamthafte und langfristiges Finanzierungsmanagement zur Ermöglichung komplementärer Finanzierungen entlang der Innovationskette
2. Visions- und Akteursprozesse als Ausgangspunkt
3. Pro-aktive und kooperative Vorgangsweise
4. Langfristige Entwicklungs-Partnerschaften (z.B. PPP-Modelle)
5. Laufende Beobachtung von Projektumfeld und Entwicklungsperspektiven

Finanzierung urbaner Entwicklungsvorhaben

- Finanzierungsmanagement: Unterstützung bei der Gestaltung des urbanen Innovationsprozesses
- Projektbündelung: Komplementäre Projekte, die in Kombination dazu beitragen, Förder- und Finanzierungs-lücken entlang der Innovationskette zu schließen
 - FTI-Richtlinien nicht ausreichend zur Förderung kommunaler Forschungsprojekte
 - Überarbeitung der Finanzierungsregeln notwendig
- Innovationsschub: Schaffung innovativer Gesamtvorhaben durch Kombination von Forschung, Technologieentwicklung und Umsetzungsmaßnahmen
 - Achtung: Unterschiedliche Wettbewerbsbedingungen in Forschungsförderung, Investitionsförderung und Beschaffung

Stadtrelevante Förderinitiativen im nationalen und europäischen Kontext



Hans-Günther Schwarz

Energie- und Umwelttechnologien

Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie



*Bundesministerium
für Verkehr,
Innovation und Technologie*

Tel.: +43 - 1 - 71162 - 652932

E-Mail: hans-guenther.schwarz@bmvit.gv.at